Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-210492-p0001-9

Register dises Buchs.

1. Bekentnis von der troestlichen Versönigung? beider Naturen in Chro v. Tilem. Heshus.
2. Bekentnis vom h. Abendmal Chri. Heshusij.
3. Brieff von dem Collego der Zu Quedlenburg? versamleten theologen von der Vbi qüst
Vid scribit Christ. Item judicium Heshusij
4. Brieff von den Newen Samosatenischen
5. Vbersehung? der Schmeckarten, newlich Zu Leipzig wider die Anhaltischen theologen
Brieff von den newen Arianischen
6. Antwort auff etzliche fürgestellte fragen Tilem. Heshusij et c. Daraus
7. Extract oder anzeig aus einem Christlichen Sendbrieff vnd warnung D. Heshusij (ein Hilf. ist)
8. Warnung vnd Vermanung der von Zerbst an D. Selneccern
9. Kurtze Christliche Antwort auff der Anhaldischen theologen Warnung vnd Vmanung
10. Selneccari kurtze ablenung der Schmeckischen Antwort der Sechsischen theologen
11. Auff der Anhaldischen theologen wider D. chemnitium vnd Selnec.
12. Beweis das M. Wolff Amling vnd sein anhang Leiter der Anhaltischen Predigern
13. Policarpi Hisser erleuterung vber 3 fragen, welche Hüber erzogt hatt.
14. Disputatio de persona Chri Pfaffradij
15. Disputatio 1. de officio prophetico Christi - Berckelmanni
16. Historia passionis et resurrectionis Christi - Justini Groscurt
17. Enchiridion Catechismum Lappij
18. De incarnatione Verbi disputatio per Olearium
19. Disputatio 3. de peccato originis. Hoffmanni
20. Propositiones de Baptismo Heshusij
21. Disputatio de ecclesia Dei - Boetij

10.

D. Nicolai Selnecceri kurtze ableinung der schmehlichen Antwort der Zerbster Theologen / so sich in gemein Anhaldische Theologen nennen.

Erstlich gedruckt zu Leipzig / Durch Jacob Berwaldts Erben.

Anno M. D. LXXXIIII.

GRIPHVS.

SI copularis impios
Olim Gigantes, Arium
Turcasq; Christi nescios
Cum spurijs Doctoribus
Ceruesta quos nunc occupat:
Dic quale monstrum, qualis &
Chimera, Cacus & triplex
Prodiret inde Cerberus?
Calumniatur perditus
Mendacijs plenissimus,
Ridens Dei potentiam
Negansq; Christi gloriam.

IESVS.

ES ist ein Lesterchart abermal ausgangen vnd heimlich verkaufft im namen der Anhaldischen Theologen / welches doch nicht also ist / sondern nur etliche verlauffene oder sonst verwegene toikühne Köpffe ohn wissen vnd willen der andern / es darauff setzen / vnd vollends wagen / es gerhate / wie es wolle / ob sie gleich drüber zu Mammelucken werden sollen. Darumb ich auch mit den Anhaldischen Theologen vnd Predigern des Göttlichen Worts in vngüten nicht das geringste zuthun habe / die sich zwar selbs entschüldigen / vnd vber die boßheit vnd frecheit der wenigen vnrwigen Heiden / die Christum nicht kennen / billich zu klagen haben. Vnd ist zubesorgen / das eins teils solcher frecher gesellen dermal eins die liebe Oberkeit werden auffsetzen vnd stecken lassen / vnd endlich *proditores patriæ* werden / wie bereit ires gleichen Rottgesellen also der Oberkeit gelonet haben.

Vnser Lehre ist / Gott lob / am tag / in einer summa fein einfeltig zureden / das Christus sitzend zur rechten Gottes Vaters / sey allmechtig / allwissend / vnd sey jme nichts verborgen / vnd sey auch nichts an Christo / das nicht die glori / Ehre / Namen / vnd that der Göttlichen Allmechtigkeit habe / zur rechten Gottes Vaters des Allmechtigen. *Item, Quo respectu Caro Christi vnifica & adoranda est & dicitur, eo respectu eidem & laus omnipotentiæ diuinæ tribuitur.*

Diese Lehre kan der Teuffel nicht leiden. Dawider tobet vnd wütet er zu seim grossen schaden vnnd verdamnis. Vnd seine schupen sind diese newe Sribenten / nicht die An-

 haldischen

Haldischen Theologen/ sondern sichere Spötter/ *merdipoetæ*, (wie D. Lutherus den vnfletigen *Lemnium* genennet hat) vnd abtrünnige Gottslesterer.

Denn das löbliche Fürstenstumb Anhald/ ist noch nicht/ Gott lob vnd danck/ dieser jrrigen lesterlichen meinung/ derer diese Chartenschreiber/ *famosi & infames*, sein woilen/ vnd sich nu öffentlich erkleren / wie denn auff jede Puncten durch Gottes hilff / ordentlich sol nach notturfft in kurtz geantwortet werden / auff das die liebe Oberkeit im Fürstenthumb Anhald so wol/ als andere fromme Regenten / dieser Leute betrug/vnd gifft mit henden greiffen vnd spühren können.

Jetzt habe ich mehr nicht zuthun / denn allein zubitten/ es wölle der Christliche Leser sich diese *famos* schreiben / so von den Zerbstischen *Matæologen* ausgesprewet / nicht jren lassen/ vnd ein kleine weil gedult tragen /so sol/ ob Gott wil / Gottes Wort vnd Gericht vber sie ergehen / vnd vnser Antwort nicht dahinden bleiben / vnd sol jederman sehen/ das Christus noch Richter sey auff Erden/ bey vnd vnter vns/ so war als er mit seiner menschlichen natur regiert / vnd allen gewalt hat im Himmel vnd auff Erden. Es sol diesen Schribenten durch Gottes wirckung noch all jhr mut / trutz vnd gewissen in kot liegen. Gott bekere sie. Christus lest sich nicht teuschen.

Dieweil aber die Lestermeuler anderst nicht fort können / vnd kein vermanung vnd warnung wollen annemen/ vnd doch vnser Lehre (die für Gott bestehen wird / so lang als Gott Gott ist / vnd so war Christus der HErr ist zur Ehre vnd in der Ehre des Vaters) nicht mit einigem grund noch warheit tadeln mögen / sondern nur mit losen nichtigen teidungen vnd lügen die Warheit Gottes angreiffen / vnd die hel'e Sonn im Mittag mit jhrem Butterweck stürmen wollen / So füren sie Hilpersgriff (wie sie es selbs *griphos* nennen)

nennen) vnd tragen Hundshaar ein / vnnd fahren aus der Haut mit lestern vnd schelten auff mein arme Person.

Ich sage aber Gott lob vnd danck / das alles / was diese arglistige Gesellen wider mich dichten / lautter Lotterbübisch giffe ist / heiloser Leute grieff / vnnd das alle / so vmb mein beruff / wandel vnd leben wissen / zeugen können / das es Bubenwerck mit diesen Lesterern sey. Dafür dancke ich dem lieben getrewen Gott / vnd singe vnd bete den siebenden Psalm wider diese Verleumbder / die (so war als Gott lebt) Gott finden vnd bezalen wird / schrecklicher / denn ichs oder ein ander gedencken oder sagen kan.

Vnd wenn diese Spötter ein einige viertel stunde solten für Christlichen erbarn Leuten fürstehen / vnd / was sie schreiben / mir vnnd andern vnschüldigen Leuten ins Angesicht sagen / vnd mein Antwort darauff hören / beyde was Lehr / Leben vnd Bekentnis anlanget / So bin ich so gewis / so gewis als ich weis / das mein HErr Jhesus Christus lebt / regiert / vnd herrschet vberal / das diese Gesellen würden als Lügner schamrot bestehen / vnd für die aller leichtfertigsten Tropffen gehalten werden / wie es jnen zu theil zuuor auch dergleichen begegnet.

1. Sie setzen der Teuffel Glauben meinem Glauben für / vnd sprechen / mein Glaub sey erger / denn der Teuffel glaub / was die Histori belanget.

2. Sie sagen / ich hab kein einige rechte deutsche Ader an mir / denn ich mein eigen Vaterland mit verkerung des ersten Buchstabs in ein H. schende / traducir / vnd ausschreie.

3. Sie geben für / es werde der hochlöbliche Churfürst zu Sachsen / mein Gnedigster Herr / mit mir schröcklich reden lasser / wenn diese hendel alle einmal recht sollen referirt vnd fürgebracht werden.

4. Sprechen ich verdamme Philippum in der gruben /

 vnd

vnd habe sein Testament verfelschet / dauon sie ein *vidimus* geben können.

Was das erste belanget / wird sie Gott richten. Wer wil darauff antworten? Was mein Glaub sey / das weis / Gott lob / jedermenniglich vnd meine gemein / der ich predige / vnd mein HErr Christus / der sich selbs für mich gegeben / vnd der allen gewalt hat vberall an allen orten / welchs diese gesellen als des leidigen Satans schupen vnd werckzeug / nicht leiden noch hören können.

Ich bin kein Papist noch Caluinist / vnd keinem einigen Schwarm zugethan. Wenn ich aber ein Caluinist were / ei so were ich diesen Gesellen ein richtiger rechter Lehrer. Was auch die Lehr von der *Vbiquitet* (wie sie es nennen) anlanget / ist dauon in der nechsten vermanung vnnd warnung Christliche gnugsame erklerung geschehen / daraus man wol sihet / was mein Glaub sey / denn diese Gesellen nimmermehr in Ewigkeit werden vmbstossen / sondern darüber zu boden für Gott vnd der Welt gehen / sterben vnd verderben müssen.

Was das ander belangt / kan ich mich nicht gnugsam entsetzen vber der teuffelischen boßheit. Vnd sage das / wenn mir mein lebenlang ein solcher gedanck von meinem lieben Vaterland / wil geschweigen ein solche rede were eingefallen so wolte ich leib / leben / ehr / gut / vnd blut verfallen haben. Kan auch im geringsten nicht wissen / woher vnd wie diese *diaboli*, zu solchen öffentlichen lügen kommen. Aber was thut der Teuffel nicht? Doch spüre ich hieraus dieser bösen Renner Caluinischen lügen vnd mordgeist.

Die dritte drowung vnd auffiag ist nichtig. Denn Gott lob / die fromme Oberkeit bedarff dieser Gesellen nicht / noch ihres Caluinischen vnredlichen referirns. Vnd wenn man ihrer bedörfft hette / so weren sie nicht verwiesen worden. Wo

Christus

Christus ist / bedarff man des Teuffels vnd seiner Wölffe nicht.

Das vierdte ist auch ein gifftige aufflag. Niemand verdampt Philippum. Wo er aber zu weit zum Caluino sich führen lassen / da sagt man / er habe gestrauchelt. Sein Testament habe ich niemals gesehen / wie sol ichs den verfelschet haben? Was er aber zu seinem Eidman gesagt / das habe ich annotirt / das er nemlich den Caluinischen stein sol liegen lassen / dann weder er noch andere werden diesen stein heben. Vnd so diese Gesellen wollen / können dergleichen reden noch mehr erzelet vnd erwiesen werden. Ihr *Vidimus* mögen sie geben / wem sie wollen. Ich wil das *Vicimus* behalten hie vnd in Ewigkeit durch Christum meinem Heyland.

Was sie ferner fürwenden / das ich meinen Glauben offt verendert / vnd sey *polypo mutabilior*, ist ein lauter griff vnd gifftigs beschmitzen. Lieben Gesellen / sagt doch her / wenn / wo / wie / habe ich meinen Glauben (Meinen Glauben) verendert? Sagt her / was der Glaub sey an vnserm HErrn Christum Jesum? Wenn ist er von mir verendert in jrgend einem punct? Ihr Lügner vnd Mörder. Gott vergebs euch.

Mein *Præfatio in Genesin* ist auff vielfeltig bitte geschrieben van etlichen streitigen Artickeln *Anno 1578.*

Mein deutscher Psalter ist hernach von mir in Druck widerumb verfertigt worden *Anno 1581.* wie er allzeit zuuor gewest / allein / das Gebetlein dazu sind kommen. Vnd stehet in dem 119. Psalm *Octonario Teth* der anfang meiner erklerung / so *Anno 1563.* erstlich gedruckt worden. Dieser Psalter bleibt wol.

Die Propheten sind auch *Anno 1579* gedruckt. Die bleiben wol für diesen Verleumbdern.

Die *Institutiones* sind desgleichen widerumb auffgelegt. Dabey bleibe ich.

Pädagogia.

Pædagogia wird auch widerumb auffgelegt.

Mein *Examen* ist nu/ Gott lob/ auch heraus/desgleichen der Catechismus/Lateinische Postil. Vnd schrifften wider die Sacramentirer / etc. Solche Bücher vnd bekentnis stimmen vberein mit der *Forma Concordiæ.*

Was aber *in disputationibus & controuersiis* zu vorn ist mit vnter gelauffen / vnnd auff die Cantzel niemals von mir gebracht / darin *de libero arbitrio, de necessitate bonorum Operum ad salutem, & de definitione Euangelij* gestritten / vnnd das mit der Erklerung / so inn *libro Concordiæ* gesetzt/ nicht gerad vber ein kompt / sondern von denen angehöret vnnd empfangen worden / so jhre *discipulos*, derer ich in der jugent einer gewest / dahin auch gewiesen vnd verleitet haben / dauon habe ich Christliche Erinnerung gethan / vnnd solche *opinion* auffgehaben / vnd hinweg gereumet / vnd hiemit gar nicht meine Bücher /so ich jetzt genent/ widerruffen / sondern viel mehr confirmirt / recognoscirt / vnd bestettiget / wie denn sonderlich *in Examine* von allen den Artickeln/dauon diese verirte vnd verwirte Gesellen gros vnuerstendig Pluderment machen / Christliche richtige erklerung von mir geschehen ist/ vnd dieser Gesellen Argumenta vnnd Schlußreden vnter dem Titel der Semiarianer/ widerlegt worden sind / dafür ich meim HERRN Christo hertzlich dancke.

Was sie von guten freunden / die mir sollen gerhaten haben fürgeben/ist ein vnerfindliche greiffliche lügen. Wer vnnd wo sind dieselben ? Was auch *Camerarius* mit mir geredt / ist von der *Grammatica disputatione*, vnnd nicht von meinen Büchern (dafür er selbs *versus* vnd Vorreden offtmals gemacht) aus gunst gegen seinem Caluinischen Eidman *Esromo*, der dieselbige *disputationem* geschrieben / vnd hernach auch das Fersengeld gegeben/mit wenig glimpff geschehen/vnd ist solchs billich zurechnen *inter lapsus*,

dauon

dauon ein gantze Historia zuerzelen / welche die zeit noch wol geben wird. Item das Doctor Nef sol von mir gesagt haben/das ich jme sein Hinderhaus wollen abmieten/ er bedörff keins Wetterhans / Ist je solchs ein Lotterbübische Lügen. Denn ich mein lebenlang denselben Doctor niemahls vmb sein Hauss angeredt noch anreden lassen /vnd/ wenn er mirs gleich selbst hette vmb sonst angeboten/so were es doch meines thuns nicht gewest. Die vrsach ist vnnot zu erzelen / die so wol der hohē Obrigkeit/als Vnterthanen/ die den Man gekand/ bewust ist / vnd er mit dem *ministerio* niemals wol gestanden. Derwegen auch seine schmehung mich nichts angehen.

Andere Gedicht vnd Lügen dieser boßhafftigen Verleumber von D. Jacob vnd mir / etc. Item /von Ehr vnnd Geitzgeitz (dessen ich mir/ Gott lob/keines bewust.) Item das sie mich ein *Flaccianer* nennen/das ist (nach jrer auslegung) ein Feind des Caluinischen schwarms/ sintemahl ein jeder/ der jetziger zeit kein Caluinist sein wil / muss diesen Spitzgesellen ein *Flaccianer* oder *Vbiquist* sein / etc. Lasse ich jetzt an seinen ort bleiben / vnd thue vnd referir sie dahin / da des Schönhofes schartecken auch hin gehören. Denn mit dem Teuffel können vnd söllen wir nicht anders vmbgehen /er sage mit seim Hauffen darzu/was er wolle / vnnd sehe süß oder sawer.

Zum Beschluß ist diß nu summa summarum (auff das wir jhre *personalia*, mit denen sie stets jhren Gifft herfür bringen/ anstehen lassen / vnd mit der Lehre den schluss auff dismal machen.) Das Christliche Concordienbuch wird für diesen Lesterern vnd wider sie / jhnen zum gericht / wol bleiben / als das letzte rechte Bekentnis für dem Jüngsten Tag. Vnd wird der stral Gottes die mutwilligen Lesterer / die sich nicht bekeren / sondern der Warheit so dürstiglich sich entgegen setzen/zu seiner zeit finden vnd treffen.

Es bleibt auch noch hinderstellig die Frage (darauff noch kein antwort gefallen) Ob diese Schribenten zu Zerbst/ Caluinisch sein oder nicht. Hie ist weder Ja noch Nein/ sondern nur/wie ein Katz vmb ein heissen Brey gehet/ einzweifelhaffeig Mum mum.

So viel sey auff kürtzest nur entworffen von der frecheit dieser bösen Männer. Was aber jhr gantzes Cument angehet/sol jhnen begegnen/was sie begeren/ auff das Christi vnsers HErrn / Gottes vnd Marien Sohn Allmacht/ Ehr vnd Warheit wider solche Lestermeuler gerettet werde. Gott allein die Ehre. Amen/ HErr Jhesu/ Amen. *Scripsi Lipsiæ 7. Octob. 1594.*

Etliche Erinnerung/durch ein fromen Christen auffgezeichnet/auff etlicher Anhaldischen Theologen lesterlich vnd famos schreiben.

1. Wenn der Anhalder Buch/ Lehr vnd Disputatz sol war/ vnd darauff zu bawen sein/wie sie in dem grossen Comment jetzt gedruckt worden/ so wird kein Bawer/ Ley oder Bürger/kein Weib noch Kind/ selig werden. Denn es ist eitel gewirr/ das niemand verstehet/ vnd Gott ist dafür zu dancken/ das der Sacramentirische Babylonische Thurm nur verwirrte kauderwelsche Zungen/ Sprach/ Redden vnd meinung führet.

2. Wen auch alle Theologi/ der vnart weren/ wie diese Anhaldische sich in diesem Lesterbuch/ welchs wol die ander grundlose grundfest/ so in diesen Landen der Teuffel herfür bringt/genennet mag werden/greßlich erzeigen/ so were auff der Welt kein gifftiger/böser/rachgiriger vnd lügenhafftiger Gesindlein zu finden/ denn die Theologi/ welche auch die

aller

aller lösten Buben sein müsten / so man auff Erden finden möchte / mit denen auch kein redlich Man auff der Welt solt vmbgehen.

3. Wenn sie ein Mord oder desgleichen wüsten auff vnd von vns/so müste es alle Welt wissen: Gott lob / das sie (dieses Buchs Schribenten) die doch aller laster vol stecke/ nichts wissen/wiewol sie gern allerley erdichten wolten / als zum Exempel/ das sie Doctor Selneccern / vnter andern schuldt geben. 1. Er habe offtmals seinen Glauben verleugnet/ vnd verendert (welches ja eine Ertzteuffliſche boßheit vnnd greiffliche spitzbübische Lügen ist.) 2. Er habe selbst ausgesagt / er hette so viel geschrieben / das er gnugsam zu *recocten* hette (welches desgleichen schlags vnwarheit ist.) 3. Er habe dem Herren Philippo sein Testament verfelschet (welchs auch ein vnerhörlich gifft vnd gedicht ist) vnd hat Doctor Selneccer zu Hertzberg / warlich nicht vergebens zu Magister Amling inn aller Herren Theologen vnd Politischen Räthe gegenwart gesagt / *tu es bubo mendax*, du bist ein verzweiffelter Bub vnd Lügener / da du am besten bist/ darauff auch kein einige Antwort gefallen / sondern solchs als bekandt angenommen/vñ jederman/ auch Amling selbst/ still darzu geschwiegen So darff ja Amling sich nicht rühmen des Hertzbergischen *Colloquy*, noch sich darauff zu seinem glimpff beruffen. Denn er also zag vnd erschrocken damals gewest / vnd in einer bösen sach ein solch böß Gewissen gehabt/das jederman gemeinet / man würde alle Augenblick jhn / als einen ohnmechtigen/ nichtigen Menschen erquicken/ külen vnd laben müssen. Vnd haben die anwesende Anhaldische Räthe endlich selbst bekandt vnd gesagt / man solle mit dem jungen Manne gedult tragen / denn er komme jetzt allererst aus/sey zuuor auff dem Musterplatz niemals gewesen/ vnd gehet jme/wie es pfleget jungen Juristen zugehen/die das

erste Jahr alles wissen / das ander Jar zweifflen sie/das dritte Jahr mercken sie / das sie nichts können noch wissen.

4. Was des Amlings *Consorten* belanget / die bey jhm sind/vnd jm an dem Laster vnd kurtzweilen Buch schmieden helffen / sind dieselben trewlose / zum theil verwiesene Leut/ denen das Land / Stadt / Kirch / vnd Schul zu Leipzig vnd anderswo verbotten/welches jhnen so wehe thut / das sie drüber zerbersten möchten / vnd weil sie sonst nichts mehr fürnemen/noch sich anderweits selbst rechen können: so helffen sie als *infames & desperatæ fidei homines* zu solchen Spitzbübischen Büchern vnnd *famos libellos* vnd Schmeheversen / mit welchen sie vnsern Kirchen vnnd Schulen (daraus sie verwiesen vnd *excludirt*) vnd dieselben Lehrer antasten vnnd beflecken wollen. Aber weil solchs ein Ehrloß stück berüchtigter Leut ist/ so ists vnnot/das erbare gemüter sich jetzt mit solchen Ehruergessenen Mammelucken vnnd Ziegeynern einlassen.

5. Leipzig/Wittenberg/Jena/ etc. vnd derselbigen hohen Schulen *Doctores*. Die von solchen Spitzbuben jetzt zum hefftigsten vnd *nominatim* werden angebellet / als Doctor Schilter / D. Harder/ D. Mattheus/ D Voit / D. Balthasar Sartorius/etc. werden selbst / so es von nöten/ solche beissige Hunde von sich zutreiben/wol wissen / vnd jren glauben/lehr/bekentnis/ehr/vnd gewissen/wie Christlich vnd billich/ retten / vnd verteidigen. Denn solch bezüchtigung/da einer an seim gewissen angriffen wird/ mit stillschweigen sich nicht verantworten lest / wo es anders mit der Lehr vnd rechtem glauben ein ernst ist.

6. Was aber vnser Lehr an jhr selbst belanget/ die sie angreiffen/vnd Türckischer weise verlestern / ist einfeltig diß die Summa. 1. Erstlich vnserm HErrn Christo sitzend zur Rechten Gottes Vaters des Allmechtigen/ ist nichts verborgen.

gen noch vnbewust / in der gantzen weiten Welt. Er erkennet/sihet/ höret/ vnd weis alle ding. Er hat alle gewalt im Himmel vnd auff Erden. Jhn ehren wir/jhn ruffen wir an / vnd wissen/das er vns erhöret / an sein wort halten wir vns/ vnnd sind gewiß / das / was er saget / das ist also war / vnd geschicht wie er es saget / ob wirs gleich mit vnser vernunfft in diesem Leben nicht begreiffen können. 2. Vnd solchs reden vnd gleuben wir von vnserm HERRN Christo (GOtt vnd Menschen) nicht allein nach seiner Ewigen Göttlichen natur / sondern auch nach seiner angenommen Menscheit/wie er vnser Fleisch vnd Blut/vnd vnser Bruder worden ist / vnd mit seinem Fleisch vnd Blut sich gesetzt hat zur Rechten Gottes in Göttliche Ehr / Maiestet/vnd Herrligkeit/also/das an vnserm HErren Christo alles allmechtig ist / zur Rechten Gottes / ob gleich dadurch die vnterscheide der Naturen vnd Eigenschafften/ Göttlicher vnd Menschlichen/nicht auffgehoben wird/sondern in ewigkeit bleibet.

7. Das ist vnser Christlicher/warer / einfeltiger Glaube/ Bekentnüs / vnnd lebendiger freudiger Trost wieder alle Pforten der Hellen/vnd wider alle Teuffelsschuppen / Amlung /Freyhuff/ Böhman vnd dergleichen Lesterer / welche als abtrinnge/Arrianischen Lesterungen verwandte / diesem vnserm Glauben bitter Feind seind / vnd von Christo nichts rechts in jren Hertzen verstehen / ob sie gleich tausent Bücher dauon zuschreiben sich vnterstünden / welche sie zu den Antitrinitariern / Arrianern / oder wol gar zum Türcken gen Constantinopel schicken /vnd allda mit prangen/ vnd vnsere Kirchen vnuerworren lassen möchten. Wollen sie aber ja disputiren/so thun sie es in jren newen Caluinischen Schulen/ vnd lassen die armen Kirchen damit vnuergert.

8. Sie geben offt für / sie wollen keinen Bawrnglauben haben. Das sey aber ein Bawerglaube / den wir haben.

Wolan / last sie hinfahren mit aller Weltweisen / Epicurer / Spötter vnd Heiden glauben. Wer mit dem armen Zölner / Zacheo / Schecher am Creutz / vnd mit einfeltigen Kindern vnd frommen Christen / Bürgern vnd Bawren / Die den HErren Christum in vnd bey sich haben / vnd seinem Wort trawen vnd glauben / nicht wil selig werden / der mag jm einen sonderlichen Himmel suchen / darein die spitzfindige Spitzbuben gehören / da Lucifer sein Regiment hat.

9. Sie wollen noch nicht angesehen sein / das sie öffentliche Caluinisten vñ feinde des Testaments Christi sein / welchs doch so hell am tag ist / das jhr eigen Gewissen sie vberzeuget / vnd sie selbst solchs bekennen müssen / auch sie dieser vrsachen halben von hinnen ausgewiesen worden / vnd D. Freyhuff in beysein der gantzen Theologischen *facultet* zu Leipzig selbst rund heraus gesagt / er wolle nimmermehr sagen / das Christus im Abendmal gegenwertig sey nach seinen beyden Naturen / hat auch öffentlich *dictirt*, das das Brodt im Abendmal sey nuhr ein *Repræsentatio*, ein Zeichen / Bedeutung / schein vnd gleichnüs des Leibs Christi. Noch dennoch gehen sie so verschlagen vnd Ziegeynerisch mit den sachen vmb / (wie die Spitzbuben pflegen) das arme einfeltige Gewissen meinen / sie sein in der Lehr vom heiligen Abendmal mit vns einig / so sie doch nur eine jnnerliche geistliche Seelen speise vnd Seelen trang / das ist / ein geistlich essen vnd trincken / ohn gegenwart / austheilung vnnd mündliche niessung des waren wesentlichen Leibs vnd Bluts Christi dichten vnd lehren / vnd also von der Lehr / die vns Gott durch D. Lutherum sein auserwelten Rüstzeug wiederumb gegeben / vnd die der tewre fromme Fürst Georg zu Anhalt bekandt vnd hinderlassen / ohne schew mutwillig abfallen / vnd den rechten Christlichen Glauben gemechlich verleugnen / vnd also zu den Caluinisten vnd ferner zu den Arrianern tretten. Aber dauon sol Ausführlicher Bericht / wie auch von allen andern angedeuteten

Ephes. 4 κύβεια πανουργία πὶ μεθόδια τῆς πλάνης. Fraus aleatorũ propria & ueteratoria ad insidiosa fallendũ. Versutia. Spitzbüberey vnd

deutelen Puncten zur andern zeit gnugsam geschehen. Sie wollens haben/ Ey/ so sol es jhnen widerfahren. Christus wird vns beystehen. Der Sathan aber müsse stehen zu jhrer Rechten/ vnd wer sich dieselben lehren lest / des leben muss Gottloß sein/ etc. sie wollen den fluch haben/ der wird jhnen auch kommen. Sie wollen des Segens nicht /so wird er auch ferne von jnen bleiben/ Psal. 109. Der HErr Christus sey vns gnedig/ vnd mache vns selig. Schlecht vnd recht behüte vns: Christe Jesu du Son Gottes / vnser Gott HErr vnd Bruder / vnser Fleisch vnd Blut / Der du sitzst zur Rechten Gottes Vaters/ vnd hast allen gewalt im Himmel vnd auff Erden/ vnd bist allmechtig vnd warhafftig/ heilige vns in deiner Warheit / dein Wort ist die Warheit/ komme doch HErr Jhesu komm/ vnd mache des wesens ein Ende.

schalckheit der Menschen/ vnd teuscherey damit sie viel erschleichen zuuerfüh-ren.

Psalm 80.

Du setzest vns vnsern Nachbarn zum zanck/ etc. Es haben deinen Weinstock zuwühlet die wilden Sewe / vnd die wilden Thiere haben jn verderbet. Gott Zebaoth/ wende dich doch/ schawe vom Himmel vnd sihe an / vnd suche heim diesen Weinstock.

Ad Semiarianos vicinos, Flaminij versus.

I nunc pessime liuor, i libellos
Meos carpere perge, Christus vnus
Dum me iudicio suo tuetur,
Vos tantum & maledicta vestra curo,
Mordaces critici, Libyssa quantum
Latrantis catuli leæna vocem.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-210492-p0018-4

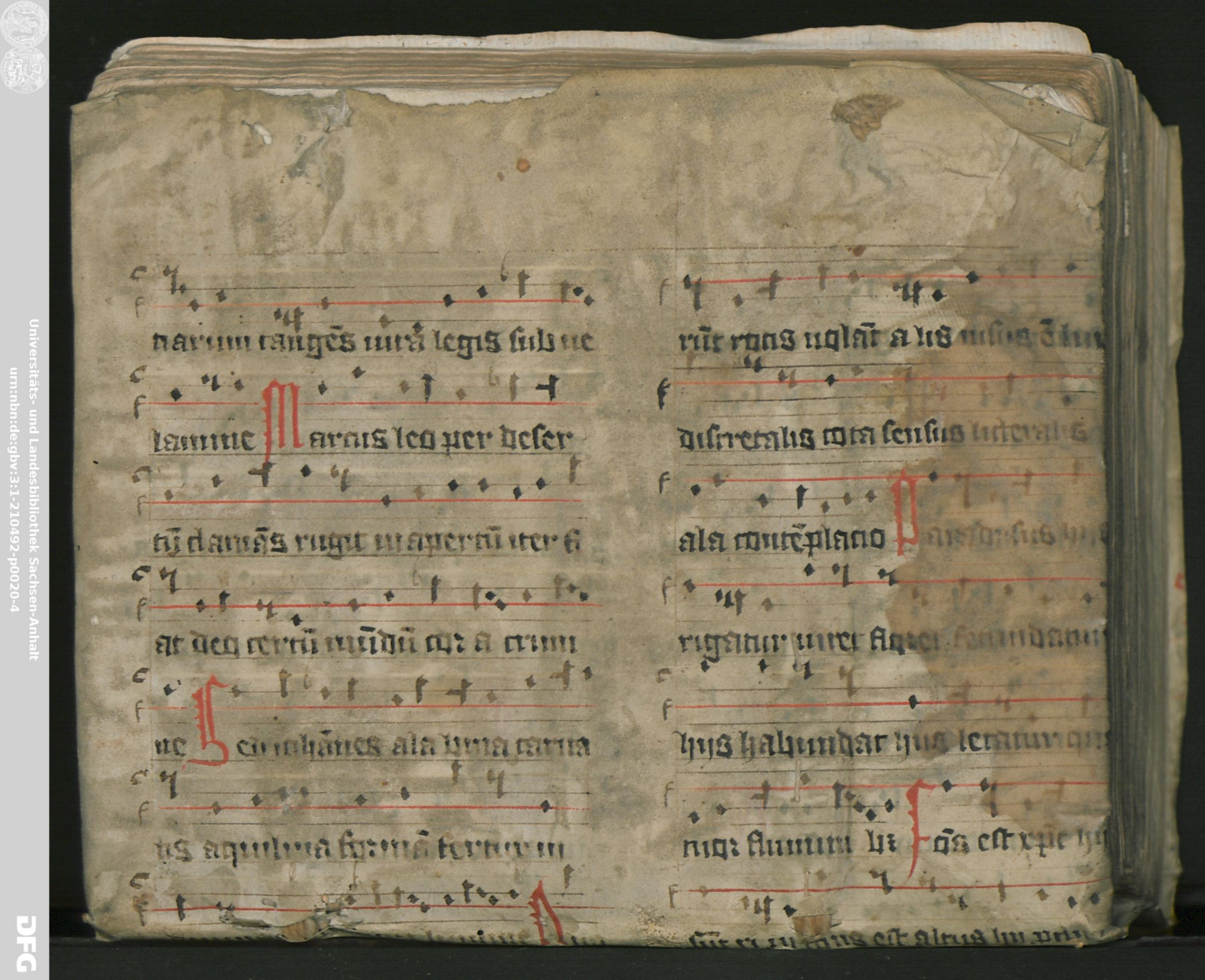
Yg 3350

ULB Halle
003 560 996
3

TA 7 02

nur 4 u. 11
vorhanden

VD17



tiarum tangēs uirā legis sub ue
lamine Marcus leo per deser
tū clamās rugit in apertū iter fi
at deo certū mūdū cor a crimi
ne Sedi chānes ala bina carna
tis aquilina formā fertur in

rūt rotis uolāt a lis uisus ē lu
discretalis tota sensus litteralis
ala contēplacio Paradisus hys
rigatur uiret flor et fecundatur
hys habundat hys letatur qui
tuor flumini bi Fons est xpc hy

10.

D. Nicolai Selnecceri kurtze ableinung der schmehlichen Antwort der Zerbster Theologen / so sich in gemein Anhaldische Theologen nennen.

Erstlich gedruckt zu Leipzig / Durch Jacob Berwaldts Erben.

Anno M. D. LXXXIIII.